

DIE RHÖN ENTDECKEN



Getragen von
Luft und Euphorie

Die Rhön ist die ideale Region für Flugsportbegeisterte



FOTOS: ANNEUF MÜLLER

Ideal: An einem der vielen Hänge rund um die Wasserkuppe herrscht immer Aufwind.

Ebenen und schiebt sich gleichmäßig die Hügel hinauf. Für Gleitschirmflieger und Ballonfahrer herrschen nun die idealen Bedingungen.

Wer die Rhön einmal so erkunden möchte, wie sie sonst nur der Rotmilan sieht, kommt an der Region rund um die Wasserkuppe nicht vorbei. „Ein Fluggebiet wie die Wasserkuppe gibt es in Deutschland kein zweites Mal“, sagt Andreas Schubert. Der 44-Jährige ist passionierter Gleitschirmflieger, Fluglehrer und einer von zwei Geschäftsführern der Gleitschirmflugschule Papillon auf der Wasserkuppe.

DEM ROTMILAN FOLGEN

Spricht Andreas Schubert über das Gleitschirmfliegen, gerät er in Sekundenschnelle ins Schwärmen: „Von fünf Kilo Stoff und nur durch die Kraft des Windes getragen die Natur zu erleben, das ist unvergleichbar.“ Die Flüge sorgen immer wieder für unvergessliche Erlebnisse. „Wenn man im richtigen Moment startet, sieht man den Rotmilan, den Wappenvogel der Rhön, wie er ohne Flügelschlag plötzlich aus einer Baumkrone startet und seine Kreise dreht, dann weiß ich: ‚Ok, der Kollege zeigt mir jetzt den Weg nach oben!‘“, erzählt Schubert. Er lässt sich dann vom Wind tragen, erreicht rasch 2000 Meter Höhe und gleitet über Milsberg und die Maulkuppe hinweg zur Steinwand

HESSEN

Wer schon immer hoch hinaus wollte, der hat es in der Rhön besonders leicht. Denn egal ob Gleitschirmflug oder Ballonfahrt – abheben kann hier fast jeder.

Am Horizont versinkt die Abendsonne zwischen den Hügeln der Rhön. Die Wasserkuppe, der Pferdskopf und die Steinwand leuchten, als wären sie mit goldenem Honig beträufelt. Sanft streicht der Wind über weite

und über den Giebelrain. „Und wenn ich dann in Poppenhausen bei mir im Garten lande und meine Kinder auf der Wiese zu mir laufen, das sind Momente, die sind unglaublich erkenntnisreich“, schwärmt Schubert.

Diese Euphorie kann jeder erleben, der mindestens 14 Jahre alt und körperlich fit ist, erläutert Marc Niedermeier, Gleitschirmpilot und Mitarbeiter bei Papillon. Ein bisschen naturwissenschaftliches Interesse müssten angehende Gleitschirmflieger auch mitbringen. „Die Schüler lernen auch einiges über die Wetterkunde“, sagt Niedermeier. Der Flugkurs dauert zwei Wochen. Bei erfolgreichem Abschluss erhalten die Absolventen die A-Lizenz – die Erlaubnis zum selbständigen Gleitschirmfliegen weltweit. Die Flugschule Papillon bietet aber auch Kurse zum Reinschnuppern oder Unterricht für Fortgeschrittene an.

Die Beschaffenheit der Rhön lässt das Paragliding das ganze Jahr zu: In den Morgen- und Abendstunden weht ein gleichmäßiger, ruhiger Wind, der Anfängern den Einstieg in das Gleitschirmfliegen einfach macht, die weiten Wiesenflächen lassen gefahrloses Starten und Landen zu und an einem der vielen Hänge der Rhön herrscht immer der zum Fliegen notwendige Aufwind. Flugangst muss dabei kein Teilnehmer fürchten, bestätigen Schubert und Niedermeier. „In uns Menschen steckt der Traum des Fliegens, wir wollen die Arme ausbreiten und fliegen. Interessanterweise ist die Angst dann weg, wenn wir loslaufen und abheben“, beruhigt Schubert und Niedermeier ergänzt: „Das Besondere ist: Ich starte, wenn ich bereit bin, in meinem eigenen Tempo. Dadurch nehme ich die Höhe ganz anders wahr.“ Zudem würden Schüler nur in den windruhigen Morgen- und

Abendstunden fliegen und nicht etwa in der Mittagsthermik. „Man darf nicht vergessen, dass Gleitschirmfliegen bei starkem Wind eben auch ein Extremsport ist“, erklärt Schubert und fügt rasch hinzu: „In den 22 Jahren, die ich hier als Fluglehrer tätig bin, hat es aber noch keinen Absturz gegeben“.

KONTAKT

Papillon Flugcenter
Wasserkuppe 46
36129 Gersfeld
Telefon (06654) 7548
(Täglich 9 – 18 Uhr,
auch am Wochenende)
E-Mail info@papillon.aero

Übung in niedriger Höhe: Behutsam werden Anfänger an das Gleitschirmfliegen herangeführt.

